

Besuch aus Hannover

› Handelskammer prüft Qualifikationen auf „Bewerbertag“



Die Jugendlichen auf dem Bewerbertag zusammen mit Vertretern der Von-Sanden-Oberschule, LemFörderer, OLE und Handelskammer.

Foto: Spahr

LEMFÖRDE › „Am Ende sollte die Ausbildung stehen“, erklärt Fred Lusick. Bis dahin ist es allerdings ein langer Weg.

Am vergangenen Donnerstag fand in der Von-Sanden-Oberschule ein Bewerbertraining für geflüchtete Jugendliche statt. Dort standen neben Matheaufgaben auf Deutschprüfungen nach B1-Standards auf der Tagesordnung.

Viele der zwölf Flüchtlinge, die am Bewerbertag teilnehmen, sind bereits Schüler der Oberschule und gehen auf eine Ausbildung zu. Hier treten jedoch häufig noch Sprachbarrieren auf. In den letzten 15 Monaten arbeiteten sie in speziellen Sprachlehrklassen an der Verbesserung ihrer Deutschkenntnisse. 10 Stunden in der Woche. Als Deutschlehrerin fungierte hierbei Stephanie Budke-Stambusch, die vielen eher in ihrer Rolle als Bürgermeisterin bekannt sein dürfte.

Sie war es jedoch auch, die sich Gedanken darüber machte, wie die Jugendlichen im Anschluss

an Ausbildungsplätze kommen sollen. Unter anderem aufgrund des Kinderheims OLE in Lemförde, wo viele unbegleitete, minderjährige Flüchtlinge untergekommen sind, gibt es knapp 40 Geflüchtete an der Oberschule, die bald einen Ausbildungsplatz haben möchten.

Budke-Stambusch nahm hierzu Kontakt mit Dietmar Emshoff, dem 1. Vorsitzenden der LemFörderer auf. „Sie haben viele Kontakte zu den lokalen Firmen und können uns bei der Vernetzung helfen“, erklärt Budke-Stambusch.

Die LemFörderer hatten erst letzts auf ihrer Jahreshauptversammlung die Ausbildung von jungen Fachkräften in den Fokus gerückt (wir berichteten). Nun übernahm Claudia Schnabel von den LemFörderern die Federführung und kontaktierte die Handelskammer in Hannover.

Diese veranstaltet regelmäßig Bewerbertrainings, bei denen sich Einzelpersonen anmelden können, um ihre Reife für eine

Ausbildung zu testen. Bislang gab es die Trainings jedoch nur in Hannover Garbsen. Diesmal machte die Handelskammer jedoch eine Ausnahme.

So kam es, dass am vergangenen Donnerstag vier Vertreter aus Hannover anreisten, um den Jugendlichen über die Schulter zu schauen und ihre Kompetenzen zu überprüfen. Einer dieser „Prüfer“ ist Fred Lusick, der in der Einleitung dieses Artikel zitiert wurde. Er stellt klar: „Wir sind nicht mit einem Lehrauftrag hergekommen. Wir wollen sehen, wo die Jugendlichen stehen“.

Zur Prüfung zogen sich die Jugendlichen dann mit den Vertretern der Handelskammer in die Werkstatt der Oberschule zurück.

Sie alle streben einen Ausbildungsberuf an, wie es ihn in der Gemeinde gibt: Maler, Lackierer, Tischler, Dachdecker.

„Die Einbindung der LemFörderer war an dieser Stelle daher sehr sinnvoll. So können am

Ende auch die Handwerksbetriebe vor Ort profitieren“, freut sich Budke-Stambusch.

Bereits an den beiden vorherigen Tagen hieß es für viele Jugendliche an der Schule: Auf zum Schnuppertag! Sie schauten dabei in verschiedene Handwerksbetriebe vor Ort und machten kurze Praktika (wir berichteten).

„Die Geflüchteten, die nun am Bewerbertag teilnehmen, werden diese Möglichkeit dann nächste Woche nutzen können“, erklärten die Verantwortlichen. Die Besucher aus Hannover hatten leider einen zu engen Terminplan.

Der Besuch in Lemförde freute alle Beteiligten dennoch sehr. Wobei diese Prüfung über die Mathe- und Deutschkenntnisse nicht alles sei, gab ein Mitarbeiter der Handelskammer zu bedenken. „Die größte Hürde ist später für viele dann die Berufsschule.“

Luka Spahr